

Inhalt

Vorwort — IX

Vorbemerkungen zu diesem Buch: Quellen und Zitierweise — XV

1 Einleitung: Programmatische Hinweise — 1

- 1.1 Kants Ethik im Ganzen — 1
- 1.1.1 Erläuterungen zum Titel des Buches — 1
- 1.1.2 Aufbau und Gliederung des Buches — 5
- 1.2 Grundlegung und Anwendung — 5
- 1.2.1 Der Grundgedanke einer Verschränkung von Grundlegung und Anwendung — 5
- 1.2.2 Exemplifikation des Grundgedankens — 9
- 1.3 Kants Hinwendung zur Praxis — 15
- 1.4 Stufenmodell in vier Ebenen und integrative Ethik — 17
- 1.5 Kant-Kritiker: Vorwürfe und Einwände — 19
- 1.6 Thesen im Überblick — 22
- 1.7 Forschungsstand — 22

2 Der Begriff der Anwendung — 27

- 2.1 Zugänge zur Anwendungsproblematik — 27
- 2.2 Theorie und Praxis als ein Verhältnis der Anwendung — 31
- 2.2.1 Die Bedeutung des *Gemeinspruch*-Aufsatzes für die Anwendungsproblematik — 31
- 2.2.2 Das Verhältnis der Pflichttheorie zur Praxis — 35
- 2.3 Anwendung und Ausübung in der *Grundlegung* — 37
- 2.4 Einteilung der Ethik — 39
- 2.5 Fazit: Anwendung — 46

Exkurs: Anwendbarkeitsdefizite und Unanwendbarkeit — 48

3 Von der reinen Moralphilosophie zur Sittenlehre — 53

- 3.1 Das Projekt im Überblick: Vier Abstraktionsebenen — 53
- 3.1.1 Einleitung — 53
- 3.1.2 Erste Abstraktionsebene: Reine Moralphilosophie — 53
- 3.1.3 Zweite Abstraktionsebene: Sittenlehre* — 55
- 3.1.4 Dritte Abstraktionsebene: Tugendlehre — 57

3.1.5	Vierte Abstraktionsebene: Moraleische Kasuistik —	61
3.1.5.1	Kasuistik —	61
3.1.5.2	Zustände und Umstände —	63
3.1.6	Fazit: Tabellarische Übersicht —	66
3.2	Anwendung als Konkretisierung und Spezifizierung —	67
3.3	Vom Sittengesetz zum kategorischen Imperativ —	69
3.4	Unterschiedliche Interpretationen des Maximentests —	73
3.5	Erläuterungen zum Maximentest anhand des Depositum-Beispiels —	77
3.6	Fazit der Beispielanalyse —	86

Exkurs: Formalismus — 91

4	Von der Sittenlehre* zur Tugendlehre — 104
4.1	Problemaufriss und Grundlinien — 104
4.2	Die Pflichten der Tugendlehre — 107
4.2.1	Der mehrdeutige Begriff <i>Tugendlehre</i> — 107
4.3	Begriffliche Vorüberlegungen zum Übergang von der Sittenlehre* zur Tugendlehre — 112
4.3.1	Form und Materie — 112
4.3.2	Die Materie der Maxime — 113
4.3.3	Die Form der Maxime — 117
4.4	Erster Zugang: Von der Sittenlehre* zur Tugendlehre — 120
4.5	Zweiter Zugang: Von der Natur des Menschen zur Tugendlehre — 126
4.6	Der Begriff von einem Zweck, der zugleich Pflicht ist — 134
4.7	Einordnung und Interpretation des obersten Prinzips der Tugendlehre — 142
4.8	Eigene Vollkommenheit und fremde Glückseligkeit — 152
4.8.1	Hinleitung zu den Zwecken, die zugleich Pflicht sind — 152
4.8.2	Eigene Vollkommenheit — 154
4.8.2.1	Eigene physische Vollkommenheit oder Naturvollkommenheit — 156
4.8.2.2	Eigene moralische Vollkommenheit — 158
4.8.2.3	Anzeichen für Inkongruenzen — 163
4.8.3	Fremde Glückseligkeit — 166
4.8.3.1	Physische Glückseligkeit anderer Menschen — 168
4.8.3.2	Begründungsprobleme — 171
4.8.3.3	Differenzierungen — 174
4.9	Fazit: Wechselseitige Bedingungsverhältnisse — 176

Exkurs: Gesinnungsethik und Folgen-Indifferenz — 179**5 Von der Tugendlehre zur Kasuistik — 189**

- 5.1 Einteilung der Pflichten in der *Ethischen Elementarlehre* — 189
- 5.2 Spielraum, Pflichtenkollision und Rangordnung — 219
 - 5.2.1 Spielraum — 219
 - 5.2.2 Pflichtenkollision — 221
 - 5.2.3 Rangordnung der Pflichten — 228
- 5.3 Kasuistische Reflexionen — 244
 - 5.3.1 Jesuitenkasuistik, kasuistische Fragen und Kasuistik — 244
 - 5.3.2 Zwei Konzepte einer moralischen Kasuistik — 247
 - 5.3.2.1 Das Kasuistik-Konzept in den *Vorarbeiten* — 248
 - 5.3.2.2 Das Kasuistik-Konzept in der *Tugendlehre* — 250
 - 5.3.3 Gemeinsame Merkmale beider Konzepte — 253
 - 5.3.4 Eine Systematik der *Casuistischen Fragen* — 256
 - 5.3.5 Fazit: Drei Stufen kasuistischer Reflexionen — 260
- 5.4 Pockeninokulation als „moralische Waghälsigkeit“ — 265

Exkurs: Rigorismus — 275**6 Fazit: Kants Ethik im Ganzen — 285****Literaturverzeichnis — 296****Personenregister — 305****Sachregister — 307**